

Newsletter 10: Vom Kindergarten in die Schule

Der Schuleintritt ist ein besonderer Moment für Kinder und ihre Familien. Eltern stellen sich im Vorfeld oft die Frage, wann der günstigste Zeitpunkt für die Einschulung ihres Kindes ist und wie sie einen guten Schulstart unterstützen können.

Auf der Grundlage der eigenen Beobachtungen und im Austausch mit den pädagogischen Fachkräften im Kindergarten kann oft eine gute Entscheidung für den richtigen Zeitpunkt der Einschulung getroffen werden. Die rechtlichen Bestimmungen geben folgenden Rahmen vor:

Obligatorisch einschulende Kinder („Muss-Kinder“)

- werden innerhalb 31. August des im September beginnenden Schuljahres 6 Jahre alt.
- müssen im Jänner 2023 in die Schule eingeschrieben werden
- können nur mit einem psychologischen bzw. medizinischen Gutachten vom Schulbesuch befreit werden.

Fakultativ einschulende Kinder („Kann-Kinder“)

- werden zwischen dem 1. September des Jahres, in dem die Schule beginnt und dem 30. April des darauffolgenden Jahres 6 Jahre alt.
- können noch ein Jahr den Kindergarten besuchen oder von den Eltern vorzeitig in die Schule eingeschrieben werden.

Bei Unsicherheiten und Fragen finden Sie Hilfe bei

- den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens
- den Schulführungskräften
- den Pädagogischen Beratungszentren
- dem Kinderarzt/der Kinderärztin

Was können Eltern tun, um ihr Kind auf dem Weg vom Kindergarten in die Schule zu unterstützen?

Tipp 1: Grob- und feinmotorische Fertigkeiten stärken

Bewegung macht Kindern nicht nur Spaß, sondern fördert auch die Entwicklung des Gehirns und stärkt das Selbstvertrauen der Kinder. Aufbauend auf den grobmotorischen Fertigkeiten entwickeln sich die feinmotorischen Fähigkeiten.

- Sich viel mit den Kindern im Freien aufhalten
- Vielfältige Bewegungsanlässe schaffen (springen, laufen, klettern, balancieren, ...)
- Bewegungsspiele anbieten (Ballspiele, Seilspringen, Tempelhüpfen, ...)
- Feinmotorik fördern (malen, schneiden, kleben, kneten, einfädeln, ...)
- In alltagspraktische Handlungen einbeziehen (sich selbst an- und ausziehen, im Haushalt mithelfen, ...)

Tipp 2: Kognitive Lernvoraussetzungen fördern

Denken und die Fähigkeit Probleme zu lösen, hängen sehr stark von den bisherigen Erfahrungen und Lernanregungen sowie dem Selbstvertrauen der Kinder ab.

- Interesse für Zahlen und Buchstaben aufgreifen oder spielerisch wecken
- Spezifische Spielangebote in den Familienalltag einbauen (Memory, Würfelspiele, Brettspiele, Puzzle, ...)
- Kinder in alltagspraktische Handlungen einbeziehen (Tisch decken, Mithilfe beim Kochen und Einkaufen, ...)

Tipp 3: Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen unterstützen

Spracherwerb gehört zu den bedeutendsten Entwicklungsaufgaben der Kinder und ist einer der wichtigsten Schlüssel zum Bildungserfolg.

- Möglichst viele unterschiedliche Sprachanlässe schaffen (miteinander reden, erzählen, vorlesen, singen, ...)
- Auf eine korrekte Aussprache und Satzbildung achten
- Sprachliche Voraussetzungen für das Lesen- und Schreibenlernen stärken (reimen, Silben erkennen, An- und Endlaute heraushören, ...)

Bei sprachlichen oder (fein)motorischen Auffälligkeiten empfiehlt sich eine Erstvisite für Logopädie bzw. Ergotherapie.

Tipp 4: Entwicklung der emotional - sozialen Kompetenzen begleiten

Emotionales und soziales Verhalten lernen Kinder vor allem durch Beobachten anderer (Gleichaltriger und Erwachsener). Von den Erwachsenen brauchen sie positive Verstärkung, Halt und Geborgenheit, sowie das Erfahren von Grenzen. Das erfordert von Eltern Mut und Ausdauer.

- Kontakte und Freundschaften mit anderen Kindern ermöglichen
- Kinder ermutigen, eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und auszusprechen
- Kinder dabei unterstützen, eigene Bedürfnisse kurzzeitig aufzuschieben (Zuhören, Abwarten können, ...)
- Kinder dabei begleiten, Konflikte mit Worten zu lösen
- Regeln des Zusammenlebens vorleben und einfordern
- Kindern Vertrauen schenken und Zutrauen vermitteln (z.B. „Du schaffst das!“)

Tipp 5: Motivationale Lernvoraussetzungen stärken

Das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen gelingt leichter, wenn das Interesse der Kinder an Buchstaben und Zahlen vorhanden ist. Zudem ist es wichtig, dass Kinder es schaffen, ihre Aufmerksamkeit kurze Zeit auf eine Tätigkeit oder Aufgabe zu richten.

- Wert darauflegen, dass sich die Kinder manchmal auch allein beschäftigen und spielen
- Dafür Sorge tragen, dass sich Kinder nur mit einer Tätigkeit beschäftigen (zusätzliche Reize wie Fernsehen, Smartphone ... vermeiden)
- Kinder ermutigen, Spiele, Aufgaben bzw. Aufträge zu Ende zu bringen (10 – 15 Minuten)
- Kinder unterstützen, kleine Herausforderungen anzunehmen und daran zu wachsen

Link und Literaturtipps:

- INFO Spezial „Willkommen in der Schule – Elternratgeber für den Schulanfang“, herausgegeben von der Bildungsdirektion: <https://indd.adobe.com/view/36512c15-2b83-4c07-ac4e-3e2759dcd86f>
- Rupert Dernick, Werner Tiki Küstenmacher: „Topfit für die Schule durch kreatives Lernen im Familienalltag“